

# Landeszeitung

Die Tiroler Landesregierung  
und der Tiroler Landtag wünschen  
*frohe Weihnachten*  
und ein gutes neues Jahr.



Annalena, 11 Jahre



Katharina, 6 Jahre



Theresa, 12 Jahre

Fast schon Tradition sind die von Tiroler Kindern gestalteten Weihnachtskarten des Landeshauptmannes.

Foto: Adobe Stock

## Europaregion

Euregio-Regierungsprogramm 2019-2021: Projekte und Vorhaben unter dem Vorsitz Tirols.  
Seiten 6-7

## Natura 2000

18 geschützte Naturjuwelen spiegeln die Vielfalt von Tirols Flora und Fauna wider.  
Seiten 8-9

## Im Fokus

Kinder haben Rechte! 30 Jahre Kinderrechtskonvention sind Anlass, dieses wichtige Regelwerk in Erinnerung zu rufen.  
Seite 12

# Land Tirol App

Ob Straßensperren infolge von Felsstürzen, eine erhöhte Lawinengefahr oder Wahlergebnisse: Die Land Tirol App liefert aktuelle Infos direkt auf Ihr Handy und steht zum Download bereit! Mehr dazu auf Seite 18.

## Infos aus erster Hand: Die Land Tirol App ist da!



Foto: Land Tirol/West Werbeagentur

Nachdem das Land Tirol bereits auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube aktiv ist, folgt nun der nächste Schritt in Sachen „go digital“: Ab sofort steht die neue Land Tirol App zum Download im iOS App Store und Google Play Store bereit. Neben umfassenden Informationen rund um die Landesverwaltung punktet die App vor allem durch eines: Bei außerordentlichen Ereignissen bzw. solchen, die für Tirol und seine Bezirke eine entsprechende Tragweite haben, gibt es die Information dazu mittels Push-Nachricht – wie hier am Beispiel bei einer möglichen Lawinwarnstufe 4 – direkt aufs Handy! Mehr dazu auf Seite 18.

## Vertrauliche Onlineberatung für Frauen

Sie wollen sich beruflich verändern und wissen noch nicht wie? Sie befinden sich in einer finanziell, existenziell herausfordernden Situation und wissen nicht weiter? Sie sind mit Ihrer familiären Situation überfordert und fragen sich, wo Sie Hilfe finden? Das Land Tirol unterstützt die Frauenonlineberatung Tirol, die vom Verein Frauen im Brennpunkt durchgeführt wird. Rasch, anonym und unkompliziert erhalten Sie Antworten. Sie können sich mit all Ihren Anliegen und Fragen über die vertrauliche Online-Plattform an professionelle Beraterinnen wenden, auch zu Themen wie Partnerschaft, Sexualität, Finanzen oder Gewalt sowie wenn Sie Beratung über weiterführende Angebote und Perspektiven benötigen.

**So funktioniert die Frauenonlineberatung Tirol:** Frauen, die eine Beratung wünschen, registrieren sich auf [www.frauenonlineberatung-tirol.at](http://www.frauenonlineberatung-tirol.at). Dies kann anonym erfolgen, das heißt, es ist nicht verpflichtend, den eigenen Namen anzugeben. Aufgrund der Registrierung und Kommunikation über die Beratungsplattform wird gewährleistet, dass Fragen und Antworten der Beratung sicher und vertraulich behandelt werden. Werktags werden die Fragen innerhalb von 48 Stunden von qualifizierten Beraterinnen des Vereins Frauen im Brennpunkt beantwortet. Diese verweisen bei spezifischen Anfragen an die entsprechenden Stellen, bzw. informieren über weitere Beratungsangebote. Bei der Frauenonlineberatung Tirol handelt es sich um keine Telefonseelsorge und sie ersetzt keine medizinische oder rechtliche Beratung.

## Mitlesen, was gesprochen wird

Die Beratungsstelle für Gehörlose wurde vom Sozialministeriumservice und dem Land Tirol beauftragt, die Vermittlungszentrale für das Schriftdolmetschen zu gründen, damit für schwerhörige, gehörlose und hörende Personen das gesprochene Wort verschriftlicht und damit verständlich gemacht wird. Die Beratungsstelle arbeitet mit dem Österreichischen Schriftdolmetscherverband zusammen. Die Kosten übernehmen je nach Bedarfssituation entweder das Land

Tirol, das Sozialministeriumservice, die Stadt Innsbruck oder die Tirol Kliniken. Das Land Tirol unterstützt Besuche bei Beratungsstellen zu verschiedenen Themen wie Sucht, Schulden oder Erziehung. Des Weiteren werden Hilfestellungen beispielsweise bei Arztbesuchen, Elternabenden in Schulen oder Bankgeschäften bezahlt.

Weitere Infos: [www.gehoerlos-tirol.at/beratungsstelle/DZ-Schriftdolmetschen.html](http://www.gehoerlos-tirol.at/beratungsstelle/DZ-Schriftdolmetschen.html)

## Orgelimpressionen im Advent

Am 6.12., 13.12. und 20.12.2019 stehen jeweils um 17 Uhr besinnliche Orgelklänge in der Georgskapelle im Landhaus – Eingang Rundtor Maria-Theresien-Straße – auf dem Programm. Die Konzerte dauern rund 30 Minuten, der Eintritt ist frei.

**IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 369.469 Stück**

**MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:** Land Tirol. **CHEFREDAKTION:** Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon **REDAKTION:** Maximilian Brandhuber, BA, Mag. Christa Entstrasser-Müller, Benjamin Graus, BA, Mag. Elisabeth Huldtschiner, Jakob Kathrein, BA, Maximilian Oswald, MA, Thomas Pichler, BA, Mag. Iris Reichkendler, Mag. Clemens Rosner, Bettina Sax, BA MSc, Mag. Manuela Seebacher, BA MSc, Mag. Robert Schwarz, Magdalena Vorauer, BA. **KONTAKT:** Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: [landeszeitung@tirol.gv.at](mailto:landeszeitung@tirol.gv.at). **GRAFIK UND LAYOUT:** Lukas Volderauer; Conny Wechselberger, eco.nova corporate publishing, Innsbruck. **DRUCK:** Intergraphik GmbH. **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG:** Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



*Wirtshäuser sind Teil der Tiroler Identität. Um ihren Weiterbestand bestmöglich zu unterstützen, wurde das Tiroler Wirtshaus-Paket initiiert.*

— SEITE 4



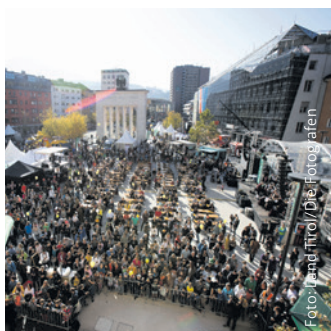
*Kinder für Bewegung und den Vereinssport zu begeistern, das sind zwei der Hauptziele der Landesinitiative Talentescouting Tirol.*

— SEITE 10



*Das Haus der Bildung vereint mit der seit Jänner dieses Jahres bestehenden Bildungsdirektion für Tirol geballte Bildungskompetenz unter einem Dach.*

— SEITE 16



*Der Tag der offenen Tür wurde von vielen TirolerInnen genutzt, sich über die Arbeit der Politik, der Landesverwaltung und des Landtags zu informieren.*

— SEITE 28

Gewinnspiel

— SEITE 31



Foto: Land Tirol/Berger

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Sie halten bereits die letzte Ausgabe der Tiroler Landeszeitung für das Jahr 2019 in Händen. Es war ein ereignisreiches und spannendes Jahr, das mit einer wesentlichen Neuerung zu Ende geht: Ab sofort steht die neue Land Tirol App zum Download in den App Stores zur Verfügung, die ich Ihnen ans Herz legen darf, um auch im neuen Jahr stets bestens informiert zu sein.

Die App ist ein weiterer Meilenstein in der Kommunikation des Landes mit den Bürgerinnen und Bürgern. Denn vor allem dann, wenn es um Ihre Sicherheit geht, ist eine direkte und schnelle Informationsweitergabe wesentlich. Mit der Land Tirol App erhalten Sie unter anderem Nachrichten zu aktuellen Ereignissen in Tirol wie Straßensperren infolge von Felsstürzen oder eine steigende Lawinengefahr direkt auf Ihr Handy. Zudem haben Sie mit 130 Verkehrswebcams auf 36 Landesstraßen stets einen Überblick, ob die Straßen stau- oder schneefrei sind. Die aktuellen Meldungen des Landes gibt es ebenso auf einen Blick wie die Serviceangebote und Informationen rund um den Landtag.

Begleiten wird uns 2020 auch die Euregio-Präsidentschaft, die ich im Oktober dieses Jahres übernehmen durfte. Zwei Jahre lang wird es unser Ziel sein, die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino in den Köpfen und Herzen der Bürgerinnen und Bürger zu verankern – eine Übersicht über unsere Vorhaben finden Sie in dieser Ausgabe. Auch zu vielen weiteren Themen wie Gemeindekooperationen oder dem neuen Haus der Bildung können Sie sich auf den folgenden Seiten informieren.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr  
**Günther Platter**  
**Landeshauptmann**



# Wirtshäuser sind fixer Bestandteil der Tiroler Identität

„Warum seid ihr heute Mittag hier im Wirtshaus?“ fragen wir Reinhard, der mit seiner Ehefrau und den zwei kleinen Kindern sowie seiner Mutter und Tante an einem verregneten Sonntagmittag an einem runden Tisch in der Ecke eines Wirtshauses sitzt.

Der Tisch, dekoriert mit einer weißen Tischdecke und einer Kerze, ist mit traditionellem Porzellangeschirr gedeckt. Blickfang in der Gaststube ist die mit Schnitzereien verzierte Holzwandverkleidung. „Seit Generationen hat es bei uns Tradition, dass wir uns an einem Sonntag im Monat zum gemeinsamen Mittagessen treffen. Hier ist es gemütlich – man tauscht sich aus und trifft alte Freunde oder andere Verwandte. Natürlich zählt auch das Essen. Wir schätzen es, dass die Produkte von heimischen Landwirten stammen. Damit unterstützen wir auch die regionale Bauernschaft.“

## Wirtshäuser schließen ihre Türen

Wirtshäuser haben in Tirol Tradition. Seit Jahrzehnten, gar Jahrhunderten. Schon seit längerem ist jedoch zu beobachten, dass einige von ihnen ihre Türen für Gäste wie Reinhard und seine Familie für immer schließen müssen. 2012 gab es in Tirol noch 321 aktive Wirtshäuser, 2018 nur mehr 299. „Jedes Wirtshaus, das schließt, ist eines zu viel“, sieht LH Günther Platter die dringende Notwendigkeit, die Wirtshäuser in Tirol zu unterstützen. Denn auch wenn die Wirtshäuser durch familiäre und einladende Atmosphäre ebenso punkten wie durch schmackhafte Küche, fällt vielen beispielsweise die Nachfolgeregelung schwer. Notwendige Investitionen und behördliche Auflagen schrecken nicht wenige davon ab, einen Betrieb weiterzuführen bzw. neu zu übernehmen. Gleichzeitig gibt es immer wieder JungunternehmerInnen, die sich für das „WirtIn-Sein“ interessieren.



Die Wirtshauskultur ist in Tirol fest verankert. Um ihre Existenz für die Zukunft zu sichern, initiierte LH Platter ein Wirtshaus-Paket.

## LH Platter initiierte Wirtshaus-Paket

Ihnen allen soll nun vom Land unter die Arme gegriffen werden – und zwar mit einem von LH Platter initiierten Maßnahmenpaket, das dem Wirtshaussterben gezielt entgegenwirkt. „Wenn traditionsreiche Gasthäuser im ländlichen und städtischen Raum verloren gehen, dürfen wir nicht tatenlos zusehen. Schließlich sind sie fixer Bestandteil unserer Identität“, sagt der Landeshauptmann. Im Fokus stehen Klein- und Kleinstbetriebe bzw. Übernahmen und Revitalisierungen. Mitte des Jahres fasste die Tiroler Landesregierung dafür den notwendigen Beschluss, im Oktober wurden die Details des Wirtshaus-Pakets beschlossen und präsentiert.

## Wirtshaus-Stammtisch:

### „Wo drückt der Schuh?“

Im Rahmen eines Stammtisches mit WirtInnen aus ganz Tirol machte sich LH Platter ein Bild davon, wo Handlungsbedarf besteht: „Es kam klar zum Ausdruck, dass es einerseits finanzielle Hilfestellungen und andererseits Unter-

stützung bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen benötigt. Deswegen haben wir uns auf die Finanzierung und Beratung fokussiert“, erklärt LH Platter, und betont, dass gemeinsam mit den Bezirkshauptmannschaften, der Standortagentur Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol an einem Strang gezogen wird.

## Im Fokus: Wert des Wirtshauses

Auch eine Informations- bzw. Sensibilisierungskampagne folgt: „Wir wollen die Menschen darauf aufmerksam machen, welch Schaden es ist, wenn kein Wirtshaus mehr da ist. Oftmals merkt man erst, wenn etwas nicht mehr ist, was man daran hatte. Soweit dürfen wir es nicht kommen lassen“, ist LH Platter überzeugt. ■

Bettina Sax

Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier:

[www.youtube.com/unserlandtirol](http://www.youtube.com/unserlandtirol)





# Tiroler Wirtshaus-Paket



## Wirtshausprämie

Bei Wirtshausübergabe (max. vor sechs Monaten); wenn es sich um das erste bzw. letzte Wirtshaus in einer Gemeinde handelt; wenn Verpflegungssituation der Gemeinde in der Zwischensaison gefährdet ist.

*bis zu 10.000 Euro*

## Höhere und zinsgünstige Darlehen

Für JungunternehmerInnen: 150.000 Euro Darlehen + 50.000 Euro für Betriebsmittel und -gründung; 0,2 Prozent Fix-Zinsen bei Darlehenslaufzeit von 10 Jahren; gilt rückwirkend ab 1. September 2019.

*60 Prozent der Kosten maximal bis zu 200.000 Euro*

## Tiroler Tourismusförderung

Gefördert werden Investitionen im Zuge von Betriebsübernahmen und der Erwerb der unmittelbar mit einem Wirtshaus verbundenen Vermögenswerte, sofern das Wirtshaus geschlossen wurde oder es ohne diesen Erwerb geschlossen wäre. Für Tiroler Wirtshäuser Investitionsförderungsaufschlag von 2,5 Prozent bzw. 5 Prozent bei Übernahme und Revitalisierung.

*Förderung bis zu 15 Prozent der Investitionssumme möglich maximal bis zu 700.000 Euro*



## Betriebsanlagensprechtage

Von Brandschutz bis hin zu technischen Vorgaben: Gewährleistung eines einheitlichen Vollzugs; Angebot von Betriebsanlagensprechtagen über die Bezirkshauptmannschaften speziell für WirtInnen für eine perfekte Beratung rund um gesetzliche Rahmenbedingungen.

## Übernehmerservice

Angebot über die Standortagentur Tirol: Vernetzung und Vermittlung zwischen Wirtshaus-Übergebenden und -Übernehmenden.

## Prüfung Rahmenbedingungen

Vom Land werden durch Sachverständige und RechtsexpertInnen mögliche Erleichterungen für Gastgewerbebetriebe in baurechtlicher Hinsicht geprüft.



## Tiroler Beratungsförderung

Kooperation mit der Tiroler Wirtschaftskammer: Beratungen bei Übernahme oder Revitalisierung von Tiroler Wirtshäusern durch JungunternehmerInnen. Statt bisher 24 künftig maximal 40 Beratungsstunden pro Jahr auf drei Jahre möglich.

## Sensibilisierungskampagne

Hervorheben der Bedeutung von Wirtshäusern für die Identität Tirols und Sensibilisierung ihrer Rolle für den regionalen Wirtschaftskreislauf.

*im Laufe des Jahres 2020*

*Förderung bis zu 80 Prozent der Kosten*





Foto: Land Tirol/Sedlak

## Euregio-Präsidentschaft 2019-2021: Das Programm steht!

**Was erwartet die Menschen im Rahmen von Tirols Euregio-Präsidentschaft? Was sind die Ziele? Welche konkreten Projekte werden umgesetzt? Auf Fragen wie diese gibt das Euregio-Regierungsprogramm Antwort.**

Dieses wird den Vorsitz Tirols in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino unter dem Motto „Du bist Teil davon!“ in den kommenden zwei Jahren prägen. Unterfertigt und präsentiert wurde das 44 Seiten starke und 51 Projekte umfassende Programm von LH Günther Platter und seinen Amtskollegen LH Arno Kompatscher (Südtirol) und LH Maurizio Fugatti (Trentino) in Alpbach.

„Wenn die Menschen den Nutzen und den Mehrwert der Euregio in ihrem direkten Lebensumfeld spüren, steigert das die innere Akzeptanz und äußere Stärke der Euregio. Aus diesem Grund wurde für unseren Euregio-Vorsitz über viele Wochen intensiv an einem Regierungsprogramm gearbeitet, das überaus vielfältig ist und neun Themenschwerpunkte mit insgesamt

51 Projekten umfasst, denen wir uns in den kommenden zwei Jahren mit voller Kraft widmen wollen“, sagt Euregio-Präsident LH Platter.

**51 Projekte für ein Mehr an Euregio**  
Am Tag der Programmpräsentation zeigte sich Alpbach in tiefverschneiter Pracht. Im Congress Centrum selbst herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre, denn über allem stand der Wille, gemeinsam etwas zu bewegen – mit dem Ziel, die Lebensqualität der BürgerInnen in der Euregio zu steigern, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken sowie die Gemeinsamkeiten zu fördern und sichtbar zu machen. Und das schlägt sich im Regierungsprogramm nieder: Von Mobilität und Klimaschutz über länderübergreifenden Katastrophenschutz bis hin zu Jugend und Bildung reichen die Themenschwerpunkte, bei denen die drei Landesteile noch enger als bisher zusammenarbeiten wollen.

**Das sagen die drei Landeshauptleute über das Euregio-Regierungsprogramm 2019-2021:**



Foto: Land Tirol/Oss

LH Günther Platter: „Ein ganz besonderer Fokus liegt auf der Mobilität und dem Klima. Wir wollen ein gemeinsames Euregio-Ticket für den öffentlichen Verkehr schaffen – ganz im Sinne des Umweltschutzes, bei dem der Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine wichtige Rolle spielt. Um die Umwelt zu schonen, soll zudem am Brenner ein Wasserstoffkorridor errichtet werden. Große Themen sind auch der Zivilschutz und die Bewältigung von Naturkatastrophen – eine gemeinsame Wetterradarstation ist ebenso geplant wie ein gemeinsamer Wetterbericht. Aber auch der Bildungsbereich mit einem Thementag zur



Europaregion, die Weiterentwicklung von grenzüberschreitender Wissenschaft und Forschung im Rahmen des Euregio-Wissenschaftsfonds oder Gemeindepартnerschaften haben einen großen Stellenwert im Euregio-Regierungsprogramm.“



LH Arno Kompatscher: „Die Europaregion arbeitet an den großen Themen der Zeit. Es geht um die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene, wo wir gleichzeitig die Autobahn nachhaltiger gestalten wollen. Am Brenner soll ein Wasserstoffkorridor errichtet werden, damit der Schwerverkehr mit solchen Fördermechanismen betrieben wird – das ist nachhaltiger. Dabei wollen wir Vorreiter in Europa sein.“



LH Maurizio Fugatti: „Unsere Zusammenarbeit ist ein wertvolles Signal an die Entwicklung Europas, das an die grenzüberschreitenden Beziehungen seiner Regionen glauben muss. Unsere Regionen sind mit ihren Traditionen und Eigenheiten ein Beispiel dafür. Das Programm ist ambitioniert und geht gleichzeitig auch mit Kontinuität genau in diese Richtung.“ ■

Bettina Sax

## Euregio-Regierungsprogramm 2019-2021

### Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Umwelt und Energie

- Transit: Attraktivierung der Bahn (Zulaufstrecken, Infrastruktur), Kontrollen auf der Straße (sektorales Fahrverbot, Lenkerbestimmungen etc.)
- Mobilität: stufenweiser Ausbau bis hin zum Euregio-Ticket, Fahrplaninformation – Ausdehnung auf das Trentino, Integration Südtirol und Trentino in den Ticketverkauf, Tageskarten für Familien und Euregio-Ticket als Jahresabonnement
- Energie: Ausbau des Brenners zum Wasserstoffkorridor und Lückenschluss im Stromnetz
- Klimaschutz: Anpassung der Waldbewirtschaftung und Forstpolitik an den Klimawandel, Aufzucht standortgerechter Forstpflanzen nach dem Sturm VAIA im Jänner 2019 im Südalpenraum

### Sicherheit (Zivilschutz)

- Gemeinsame Sicherheitsübung 2021 am Brenner und Kindersicherheitsolympiade
- Weiterhin Förderung des Euregio-Lawinenberichts [www.lawine.report](http://www.lawine.report) – allein in der ersten Saison 2019/2020 wurde dieser mehr als 2,5 Millionen Mal aufgerufen
- Ausbau des Euregio-Lawinenreports zum Austauschprogramm für die operativen LawinenwarnerInnen und Mitglieder von Lawinenkommissionen
- Aufbau eines Euregio-Radarverbunds (Valluga, Gantkofel und neuer Standort Pustertal)
- Euregio-Wetterbericht

### Alpine Landwirtschaft

- Gemeinsame Position zu neuer EU-Förderperiode 2021-2027
- Monitoring der großen Beutegreifer in der Europaregion und des Rotwilds im Dreiländereck (AT-IT-CH)

### Jugend, Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Studien zu Schlüsselthemen der Zukunft (Jugendrealitäten und Arbeitsplatzqualität)

- AusbilderInnenforum für Duale Ausbildung
- Die Jugend lebt die Europaregion: Jugendblasorchester, Euregio-Aupair (NEU) und Euregio-Wintersporttag (NEU)
- Tour of the Alps: gemeinsamer EVTZ der Partnerorganisationen als Trägerstruktur

### Gemeinden und Ehrenamt

- Ausbau und Förderung der Gemeindepартnerschaften sowie verstärkte Zusammenarbeit der drei Gemeindeverbände und Gemeindetage
- Gemeinsame Landesauszeichnung „Glanzleistung des jungen Ehrenamts“

### Kultur

- Gemeinsame Wanderausstellung moderner Kunst 2020 (Hall, Brixen, Arco, Brüssel)
- Euregio-Themenjahr Museen 2021 „Transport – Transit – Mobilität“
- Jährliches Euregio-Vernetzungstreffen der KünstlerInnen

### Internationales Engagement – Entwicklungszusammenarbeit

- Intensivierung des grenzüberschreitenden Projekts Uganda-Tansania durch langfristige Partnerschaften vor Ort

### Fit for Cooperation

- Ausbreitung und Begleitung von 18 Zukunftsprojekten für die Europaregion durch professionelle Projektcoaches
- Förderung des Zusammenspiels der verschiedenen Ebenen Land, Gemeinden, Sozialpartner

### Bewusstseinsbildung und Kommunikation

- Alpbach als „Denkfabrik“ der Europaregion
- Euregio-Themenjahr an Tiroler Schulen (Schuljahr 2020/21)
- Information zur Europaregion (neue Euregio-Homepage, Euregio-Zukunftstag und Euregio-Fest 2021)



Foto: Land Tirol/Berger

„Schutzgebiete spiegeln die Vielfalt der Tiroler Natur wider“, betont LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe.



Foto: Land Tirol/Heiner

Kleiner Ahornboden: Ein Nebeneinander von vielen Lebensräumen und die Abgeschiedenheit charakterisieren das größte Tiroler Natura 2000-Gebiet.

## Naturraum Tirol schützen und erhalten

**Tirol ist über die Landesgrenzen hinaus für seine alpine Landschaft, artenreichen Almwiesen und vielen besonderen Tier- und Pflanzenarten bekannt.**

Der Lebensraum dieser Naturgüter ist oft nur noch in den Alpen zu finden und daher besonders zu schützen. Das Land Tirol sichert die biologische Vielfalt, aber auch den Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten durch unterschiedliche Schutzgebietsformen. Eine besondere Form der Unterschutzstellung ist das Prädikat „Natura 2000“.

### Was ist Natura 2000?

Natura 2000 ist ein europäisches Schutzgebietsnetzwerk, zu dem alle Mitgliedstaaten der EU ihren Beitrag leisten müssen. Die Europäische Union verfolgt damit das Ziel, die Artenvielfalt durch Unterschutzstellung von charakteristischen, natürlichen Lebensräumen bestimmter wildlebender Tiere und Pflanzen zu sichern. Die rechtliche Grundlage dafür bilden die Habitat- und die Vogelschutzrichtlinie. Als Mitgliedstaat hat Österreich die Verpflichtung dafür zu sorgen, dass es

in den Natura 2000-Gebieten zu keiner Verschlechterung für die dort vorkommende Flora und Fauna kommt. Um den günstigen Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen in diesen Gebieten zu erhalten oder wiederherzustellen, werden die notwendigen Maßnahmen in Bewirtschaftungsplänen festgelegt. Diese regeln die Nutzung, Pflege und naturschutzfachlich wünschenswerte Entwicklung des jeweiligen Schutzgebietes. So können zum Beispiel Bergmähwiesen nur durch eine traditionelle landwirtschaftliche Nutzung erhalten bleiben.

### Wieso waren Nachnominierungen notwendig?

Die Nachnominierung von weiteren Gebieten wurde notwendig, weil nach Ansicht der Europäischen Kommission die von Österreich bis 2013 gemeldeten Flächen noch nicht alle Lebensräume und Arten der alpinen und kontinentalen Region ausreichend abbildeten. Im Sommer 2019 wurde nach Rückmeldung aller österreichischen Bundesländer das eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich beendet. Damit stehen zirka 15 Prozent der österreichischen

Staatsfläche unter Schutz. Tirol hat mittlerweile 18 Natura 2000-Gebiete, wobei die Padeilemähder in Trins und die Talermähder am Leitnerberg im Gemeindegebiet von Oberberg nach dem Beschluss der Tiroler Landesregierung in der nächsten Beschlussrunde durch die Europäische Kommission in das EU-Netzwerk aufgenommen werden. „Die 18 Tiroler Natura 2000-Gebiete spiegeln nicht nur geografisch, sondern auch aufgrund der unterschiedlichen Schutzgüter die Vielfalt in der Tiroler Natur wider“, zeigt sich Naturschutzlandesrätin LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe zufrieden.

### Von Osttirol bis ins Außerfern

Die einzelnen Erhaltungsziele werden durch Verordnungen der Tiroler Landesregierung festgelegt, um so den betreffenden Lebensraum vor Einwirkungen zu schützen und die Vorkommen der geschützten Art zu bewahren. In Tirol sind dies unterschiedliche Tiere und Pflanzen, die damit rechtlich unter Schutz gestellt werden. Von der Deutschen Tamariske an den Gletscherbächen Osttirols über besondere Moorwälder im Außerfern, die unberührten alpinen Landschaften



ten im Ötztal oder das Refugium einer besonders seltenen Libellenart im Gemeindegebiet von Tarrenz. „Wir haben in Tirol viele Naturjuwelen, die es auf lange Zeit zu schützen gilt. Neben den

europarechtlichen Natura 2000-Gebieten haben wir einen Nationalpark, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Ruhegebiete, die den einzigartigen alpinen Lebensraum

für Tiere und Pflanzen, aber auch für die Menschen bewahren“, betont die Naturschutzlandesrätin. ■

Clemens Rosner

**Wissenswert**

## Natura 2000-Gebiete

Alle 18 Natura 2000-Gebiete, das Jahr ihrer Nominierung und das Schutzgut:

**1995**

- **Nationalpark Hohe Tauern:** gemeinsam mit dem Kärntner und Salzburger Anteil das größte Schutzgebiet der Alpen
- **Karwendel:** größter Naturpark Österreichs
- **Valsertal:** vom Menschen geprägte alpine Kulturlandschaft
- **Vilsalpsee:** naturnaher Bergsee mit Moorwäldern
- **Ruhegebiet Ötztaler Alpen:** großflächig unberührte Landschaftsteile

**2000**

- **Afrigal:** Spirkenwälder
- **Egelsee:** seltene Schneideriedbestände am Seeufer

- **Schwemm:** einzigartiges Moorgebiet
- **Lechtal:** eindrucksvolle Wildflusslandschaft

**2003**

- **Arzler Pitzekklamm:** naturnahe, mystische Schlucht- und Hangwälder

**2004**

- **Engelswand:** steiler Lebensraum für seltene Felsbewohner
- **Fließer Sonnenhänge:** einzigartiger Trockenrasenkomplex
- **Silz-Haiming-Stams:** einziges Vorkommen des Ortolans in Tirol

**2015**

- **Osttiroler Gletscherflüsse Isel, Schwarzach und Kalsbach:** alpine Flüsse mit einzigartiger Ufervegetation

- **Sinesbrunn:** Lebensraum für eine besonders sensible Libellenart
- **Tiefer-Wald:** perfekte Bedingungen für den braungrünen Streifenfarn

**2018**

- **\*Padeile-Mähder Trins:** ursprüngliche Bergmähwiesen

**2019**

- **\*Leitnerberg Oberberg:** ursprüngliche Bergmähwiesen

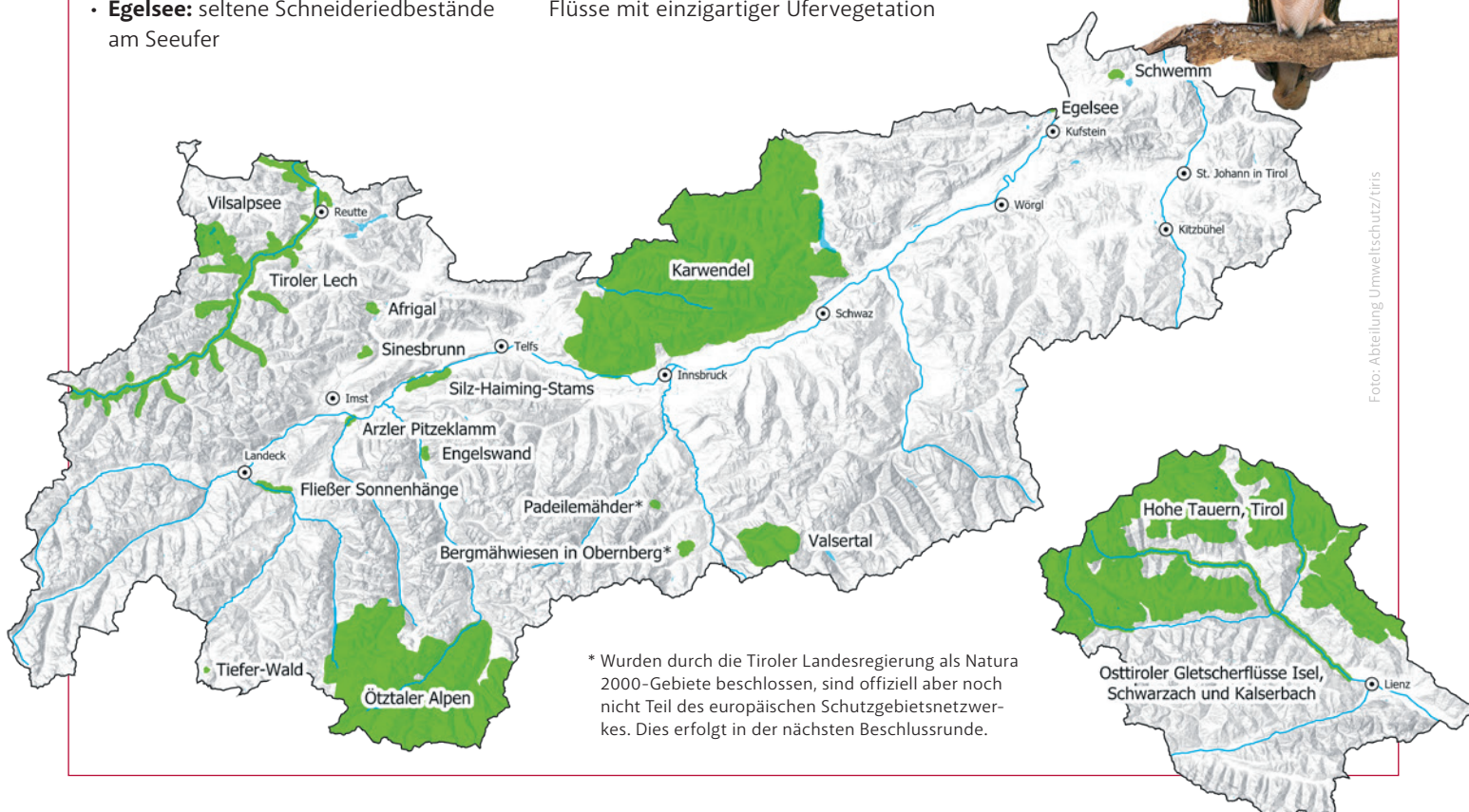


Foto: Abteilung Umweltschutz/Tirol

\* Wurden durch die Tiroler Landesregierung als Natura 2000-Gebiete beschlossen, sind offiziell aber noch nicht Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes. Dies erfolgt in der nächsten Beschlussrunde.

# Talentescouting Tirol: Das Sprungbrett für Kinder in den Sportverein

**Gespanntes Warten herrscht im Turnsaal der Volksschule Inzing unter den SchülerInnen der Klasse 2a. Denn auf dem Programm steht nicht der normale Turnunterricht.**

Heute machen sich der Ring Sport Club (RSC) Inzing und der Verein Nachwuchsleistungssport Tirol im Rahmen der Landesinitiative „Kinder in den Sportverein“ auf die Suche nach Nachwuchstalenten. Und auch Sportlandesarat Josef Geisler hat sich angesagt.

„Mit dem Talentescouting Tirol wollen wir die Stars von morgen entdecken. Wir unterstützen die Schulen beim Turnunterricht und geben den Vereinen die Möglichkeit, sich den Nachwuchstalenten zu präsentieren und sie für die Sportausübung im Verein zu begeistern“, erklärt LHStv Geisler die Ziele dieser Initiative des Landes Tirol. Und natürlich geht es vor allem darum, den

Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln. „Wir setzen bei den Jüngsten an und legen hier die Schienen für eine spätere Sportlaufbahn“, führt Sportkoordinator Benjamin Lachmann aus.

Im Turnsaal der VS/NMS Inzing ist schon alles vorbereitet. Nachdem die Kinder gemessen, gewogen und aufgewärmt sind, geht es zur Sache. Gestartet wird mit einem Test der motorischen Grundfähigkeiten. Schnelligkeit ist beim 20-Meter-Sprint gefragt, um Koordination und Gewandtheit geht es beim Hürden-Bumerang-Lauf, Ausdauer kann man beim 6-Minuten-Lauf unter Beweis stellen und auch Kraft und Beweglichkeit werden getestet.

## **VereinstrainerInnen kommen in die Schule**

Die Ergebnisse dieses sportmotorischen Tests werden an die Lehrpersonen

übermittelt, damit im Turnunterricht auf Stärken und Schwächen entsprechend eingegangen werden kann. Doch diese Überprüfung der motorischen Grundfähigkeiten ist erst der Startschuss für die Talentesuche der Vereine an den Schulen. Zehn Wochen lang gestalten VereinstrainerInnen den Turnunterricht der Klasse, stellen die jeweilige Sportart vor und können sich am Schluss hoffentlich über sportlichen Nachwuchs für ihren Verein freuen.

Die Organisation des Talentescoutings übernimmt der Verein Nachwuchsleistungssport Tirol in Zusammenarbeit mit den drei Dachverbänden ASVÖ, ASKÖ und Sportunion: „Interessierte Vereine und Schulen können sich bei uns melden. Wir kümmern uns um alles Weitere“, erklärt Lachmann. 26 Volksschulklassen nahmen allein im Sommersemester 2019 am Talentescouting Tirol teil. Und auch im heurigen Herbst



Fotos (3): Land Tirol/Entstrasser-Müller

Die jungen Sporttalente der VS Inzing nehmen jede Hürde. Über das Talentescouting Tirol sollen sie auch den Weg in die Vereine finden.





LHStv Josef Geisler und der mehrfache Staatsmeister im Ringen Michael Wagner vom RSC Inzing bewundern die Gelenkigkeit der SchülerInnen.

fanden schon einige Scoutings an verschiedenen Volksschulen in Nord- und Osttirol statt. Handball und Eiskunstlauf waren dabei die ersten Sportarten, die sich über die Vereine in den Schulen präsentierten. Triathlon, Leichtathletik und Ringen folgten, und das Angebot steht weiterhin allen Sportarten und Vereinen offen. Die Kosten trägt das Land Tirol im Rahmen des Tiroler Schulsport- und Talentesevice.

#### Nachwuchsarbeit zahlt sich aus

Dass es sich für einen Verein lohnt, die Werbetrommel zu rühren und in den Schulen präsent zu sein, kann der Obmann des RSC Inzing, Klaus Draxl, bestätigen: „Wir haben keine Nachwuchssorgen.“ 60 bis 70 Kinder mit zehn BetreuerInnen sorgen dafür, dass der RSC Inzing neben den VorzeigethletInnen Martina Kuenz, Daniel Gastl und Michael Wagner auch in Zukunft weitere siegreiche RingerInnen hervorbringen wird.

#### Vom Talent zur Siegerin oder zum Sieger

Die SchülerInnen der 2a stellen nach



„Mit dem Talentescouting Tirol bringen wir die Vereine in die Schulen und die Kinder in die Vereine.“

#### Sportkoordinator Benjamin Lachmann und LHStv Josef Geisler

wie vor mit Eifer beim Talentescouting ihr Können unter Beweis und absolvieren eine Station nach der anderen. Dass in eben diesem Turnsaal in Inzing im Jahr 2000 die Karriere von Paraderinger Michael Wagner begonnen hat, dürfte den wenigsten bewusst sein. Bei einer Vorführung des RSC Inzing ist der damals Achtjährige auf den Geschmack des Ringes gekommen: „Ich habe einmal mitgemacht und bin nie wieder weggekommen.“

Nach seiner Schullaufbahn in Inzing wechselte Wagner dann an die Sport-Handelsschule nach Innsbruck und stieg 2006 ins Nationalteam der Ringer auf. Heute ist das Aushängeschild des RSC Inzing siebenfacher Staatsmeister, WM-Teilnehmer und Vorbild für viele Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen unter [www.talentescouting-tirol.at](http://www.talentescouting-tirol.at)

Christa Entstrasser-Müller



Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier:

[www.youtube.com/unserlandtirol](http://www.youtube.com/unserlandtirol)



# 30 Jahre Kinderrechte

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes – kurz UN-Kinderrechtskonvention – wurde vor 30 Jahren, am 20. November 1989, von den Vereinten Nationen angenommen. Die Kinderrechtskonvention enthält wesentliche Standards zum Schutz der Kinder, wurde von Österreich als einem der ersten Staaten 1990 ratifiziert und trat 1992 in Kraft.

Das sind die wichtigsten Kinderrechte – für Kinder in einfachen Worten erklärt:



**Freie Meinungs-  
äußerung und  
Beteiligung:** Du hast das Recht, Deine eigene Meinung mitzuteilen und Erwachsene müssen das, was Du sagst, ernstnehmen. Auch bei Gericht musst du angehört werden, wenn Du betroffen bist.



**Gleichheit:** Du hast das Recht, Deine eigene Kultur, Sprache und Religion zu leben – egal, ob das alle Menschen in Deinem Land so tun oder nicht. Minderheiten benötigen dafür besonderen Schutz.



**Elterliche Fürsorge:** Du hast das Recht, bei Deinen Eltern zu leben, es sei denn, das wäre nicht gut für Dich. Deine Eltern müssen bei allem, was sie tun, dafür sorgen, dass es Dir gut geht.



**Spiel und Freizeit:** Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, Dich zu erholen und Dich künstlerisch zu betätigen.



**Gewaltfreie Erziehung:** Du darfst von Deinen Eltern nicht geschlagen, bedroht oder beschimpft werden. Solltest Du trotzdem Opfer von Gewalt werden, muss Dir geholfen werden.





**Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung:** Du hast das Recht auf Schutz, damit Du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst. Du hast das Recht auf Schutz vor jeder Art von Ausbeutung.



**Schutz im Krieg und auf der Flucht:** Wenn Du ein Flüchtlingskind bist, hast Du das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe. Du hast das Recht auf Schutz im Krieg.



**Besondere Fürsorge & Förderung bei Behinderung:** Du hast das Recht auf besondere Förderung und Unterstützung, falls Du behindert bist, so dass Du ein gutes Leben führen und aktiv am sozialen Leben teilnehmen kannst.



**Gesundheit:** Du hast das Recht auf die bestmögliche Gesundheit, medizinische Behandlung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen, eine saubere und sichere Umgebung, Schutz vor schädlichen Bräuchen und das Recht zu lernen, wie man gesund lebt.



**Bildung:** Du hast das Recht auf eine gute Schulbildung. Die Grundbildung soll nichts kosten. Deine Bildung soll Dir helfen, alle Deine Talente und Fähigkeiten zu entwickeln. ■

Iris Reichkendler



### **KINDER HABEN RECHTE!**

Liest man sich die UN-Kinderrechtskonvention durch, so scheint auf den ersten Blick vieles selbstverständlich. Doch bei genauerem Hinsehen sind die Kinderrechte auch bei uns nicht mit einem „erledigt“ auf der To-Do-Liste abgehakt. Dies fängt schon bei Kleinigkeiten wie dem „Ballspielen verboten“-Schild an und reicht bis zu Gewalt gegen Kinder in ihren eigenen vier Wänden – dort, wo sich Kinder am geborgensten fühlen sollten.

Kinder zu schützen, sie zu fördern und ihnen die Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen – das bleibt eine dauerhafte Aufgabe. Mit gesetzlichen Regelwerken wie dem Gewaltverbot in der Erziehung, aber auch mit ganz viel Sensibilisierungsarbeit müssen die Kinderrechte immer wieder ins Gedächtnis gerufen und infolge natürlich auch gelebt werden – Tag für Tag.

Ihre

**Gabriele Fischer**

zuständige Landesrätin für  
Kinder- und Jugendhilfe

**Elisabeth Harasser**

Kinder- und Jugendanwältin  
für Tirol

# Wünsche und Anregungen von Tiroler Familien

**Mitmachen erwünscht! Über eine Online-Umfrage haben Tiroler Familien die Möglichkeit, dem Land Tirol ihre Bedürfnisse und Erwartungen mitzuteilen.**

Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen und Angeboten des Landes? Welche davon nehmen Sie in Anspruch? Fragen wie diese gilt es, bei der Online-Umfrage des Landes für Familien zu beantworten. „Mir ist es wichtig, dass die Familienleistungen des Landes dort ankommen, wo sie

„Die Familienleistungen des Landes sollen dort ankommen, wo sie gebraucht werden“

**LR<sup>in</sup> Zoller-Frischauf**

gebraucht werden. Wir wollen von den Menschen direkt erfahren, was gut läuft, aber auch, wo wir bei unseren Angeboten noch nachschärfen müssen. Alle Familien sind herzlich eingeladen, dabei mitzumachen“, sagt Familienlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf und hofft auf zahlreiche

Rückmeldungen von Tiroler Müttern und Vätern.

**Jetzt mitmachen!**

Die Teilnahme kann über das Smartphone oder den Computer erfolgen. Die anonyme und kostenlose Online-Umfrage ist unter [www.tirol.gv.at/umfrage-familienleistungen](http://www.tirol.gv.at/umfrage-familienleistungen) abrufbar. ■

Jakob Kathrein

## Wissenswert

### Leistungen des Landes Tirol für Familien

- Direkte finanzielle Unterstützung mit derzeit insgesamt 5,2 Millionen Euro pro Jahr durch Familienförderungen wie den Kinderbetreuungszuschuss, die Schulstarthilfe oder das Kindergeld Plus.
- Förderung von Organisationen, Institutionen und Initiativen im Ausmaß von insgesamt 5 Millionen Euro pro Jahr: Dazu zählen beispielsweise Tageselternorganisationen, Eltern-Kind-Zentren, Familienberatungsstellen und Aktionen wie die „Spiel mit mir Wochen“ zur Ferienbetreuung.
- Familienfreizeit: Jährliche Veranstaltungen wie das Familienfest oder die Spielmesse Spiel aktiv. Zahlreiche Vergünstigungen bei Freizeitaktivitäten mit dem Tiroler Familienpass, der als EuregioFamilyPass auch in Südtirol und dem Trentino gilt.
- Information und Beratung: Die Familien- und Senioreninfo am Innsbrucker Boznerplatz ist eine kostenlose Anlaufstelle für alle Familien. Das Infomobil Tirol für Jugendliche, Familien und SeniorInnen ist bei Veranstaltungen im ganzen Land unterwegs.

**Alle Angebote des Landes für Familien unter der kostenlosen Familienhotline 0800 800 508 sowie [www.tirol.gv.at/familie](http://www.tirol.gv.at/familie).**



Foto: Adobe Stock



# Tiroler Traditionsbetriebe ausgezeichnet



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf mit den Geehrten der Firma Wattenspapier, die heuer ihr 460-jähriges Jubiläum feiert.

**Im Oktober ehrte Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf im Congress Igls insgesamt 27 Tiroler Unternehmen mit runden Firmenjubiläen für ihre großen Verdienste um die Tiroler Wirtschaft.**

„Die Tiroler Familien- und Traditionsunternehmen zeichnen sich

durch jahrzehntelange erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit aus und bilden das Rückgrat der heimischen Wirtschaft – dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung“, betonte LR<sup>in</sup> Zoller-Frischauf in ihrer Festansprache. Insgesamt blicken die 27 geehrten Betriebe auf 3.410 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Die

ältesten ausgezeichneten Firmen waren der Gasthof Hotel Goldener Engl aus Hall in Tirol mit 390 Jahren, das Bio- und Wellnessresort Stanglwirt aus Going mit 410 Jahren und die Papierfabrik Wattens GmbH & Co KG mit 460 Jahren. ■

Jakob Kathrein

## Wissenswert

Mit der zweimal jährlich stattfindenden Ehrung „Tiroler Traditionsbetriebe“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die ein rundes Betriebsjubiläum von mindestens 30 Jahren feiern. Die Empfänger der Ehrung erhalten eine entsprechende Urkunde des Landes Tirol.

**Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Ehrung finden Sie unter: [www.tirol.gv.at/unternehmerehrung](http://www.tirol.gv.at/unternehmerehrung)**

# Spiel, Spaß und Spannung bei der Spiel aktiv

**Vom 22. bis 24. November 2019 ging die 25. Ausgabe der Familienfreizeit- und Spielmesse des Landes Tirol in der Messe Innsbruck über die Bühne.**

Insgesamt 1.000 Spiele zum Ausleihen, alle Neuheiten auf dem Spielmarkt, verschiedene Bühnenshows, ein interaktiver „Escape Room“ und spannende Turniere – das war die Spiel aktiv 2019. Mit dabei war heuer wieder Familienlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf: „Mit der Familienfreizeit- und Spielmesse bieten wir seitens des Landes bereits seit 25 Jahren ein Angebot für die gemeinsame Freizeitgestaltung an, die für die Lebensqualität und den Zusammenhalt innerhalb der Familie ganz besonders wichtig ist.“

## Premiere für mobiles Familienpass-Service

Mit dem mobilen Familienpass-Service gab es auf der heurigen Spielmesse Spiel aktiv erstmals die Möglichkeit, den Tiroler Familienpass direkt vor Ort zu beantragen. An einem eigenen Infostand wurde die Vorteilskarte gedruckt und ausgegeben. Der Tiroler Familienpass gilt als EuregioFamilyPass auch in Südtirol und dem Trentino und bietet zahlreiche Vergünstigungen bei verschiedensten Freizeitaktivitäten.

**Weitere Infos unter: [www.tirol.gv.at/familie](http://www.tirol.gv.at/familie)** ■

Jakob Kathrein



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

# Ein Haus für die Bildung



LR<sup>in</sup> Beate Palfrader ist für die Bildungspolitik im Land Tirol verantwortlich.

**Mit 1. Jänner 2019 wurden die zwei Behörden Landesschulrat für Tirol und die Bildungsabteilung des Landes in der Bildungsdirektion vereint, die nun im „Haus der Bildung“ angesiedelt ist.**

Gemeinsam unter einem Dach vereint – das war das Ziel von LH Günther Platter und Bildungslandesrätin Beate Palfrader für die MitarbeiterInnen der seit Jänner bestehenden Bildungsdirektion für Tirol. Mitte Oktober war es dann endlich so weit:

„Ein Meilenstein in der Bildungspolitik“ – so bezeichnete LR<sup>in</sup> Beate Palfrader die Eröffnung des „Hauses der Bildung“ am 15. Oktober 2019 im Beisein von Bundesministerin Iris Rauskala und Bildungsdirektor Paul Gappmaier sowie zahlreichen MitarbeiterInnen. „Wir haben viel Einsatz und intensive Arbeit geleistet, um in Tirol ein Vorzeigeprojekt zu realisieren und beide Behörden an einem gemeinsamen Standort

unterzubringen. Ab jetzt gibt es nur eine Adresse, wenn es um die Bildungsgangenden geht.“

Für Bildungsdirektor Gappmaier war der Wechsel in die neue Behörde mit vielen Veränderungen verbunden. „Aber durch das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dieser sehr gut gelungen. Nun freuen wir uns auf das große Zukunftsprojekt Bildung in Tirol.“

### **Ansprechpartner für SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern**

Rund 150 MitarbeiterInnen finden nun ihren Arbeitsplatz in den beiden oberen Stockwerken des Landhauses 2 in der Heiliggeiststraße in Innsbruck. Weitere 50 sind in den Bezirken tätig.

Tirol zählt im Schuljahr 2019/20 rund 92.830 SchülerInnen, 11.000 Lehrpersonen und 600 SchulleiterInnen. Für sie alle sind die MitarbeiterInnen der Bildungsdirektion als Ansprechpart-

nerInnen tätig – als Personalstelle für sämtliche PädagogInnen, aber auch als Anlaufstelle für Eltern, SchülerInnen oder Institutionen mit den verschiedensten Anliegen. „Das bunte Leben in der Schule spiegelt sich in unserer Arbeit wider“, erklärt Paul Gappmaier.

### **Schulqualitätsmanagement sichert gute Ausbildung für alle Kinder**

An primärer Stelle steht das Schulqualitätsmanagement, früher bekannt als „Schulinspektion“. Nun laufen alle Fäden der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der Qualitätssicherung in den Schulen im neu geschaffenen Pädagogischen Dienst zusammen. Die SchulqualitätsmanagerInnen haben die Aufgabe, die Schulen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Früher wurde diese Arbeit nach Schulart getrennt, heute betreuen die MitarbeiterInnen mehrere Schularten. Damit ist es möglich, auf den Bildungsweg der Kinder in den Regionen



einzuweisen und passgenaue regionale und überregionale Bildungsangebote bereitzustellen.

Der neu geschaffene Fachbereich Integration, Diversität und Sonderpädagogik stellt die professionelle Beratungsstelle für die Schulen und die Eltern zu allen Themen für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen dar. Dafür stehen insgesamt neun MitarbeiterInnen direkt in den Bildungsregionen bereit.

In diesem Sinne setzt die Bildungsdirektion die bildungspolitischen Vorgaben der Tiroler Landesregierung um, ganz nach dem Motto „So viel Inklusion wie möglich, so viel Sonderschule wie nötig.“ Schließlich sollen alle SchülerInnen, ob mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, deutschsprachig oder anderssprachig, männlich oder weiblich in ihrer Individualität wahrgenommen und unterstützt werden.

### Lehre und Berufsschule

Einen weiteren großen Bereich nimmt die duale Ausbildung ein. Dafür ist Schulqualitätsmanager und Lehrlingskoordinator Roland Teissl zuständig. In Tirol gibt es 21 Fachberufsschulen mit rund 10.900 SchülerInnen und 3.390 Ausbildungsbetrieben. Gemeinsam mit der Bildungsdirektion organisiert das Land Tirol zahlreiche Veranstaltungen, um auf die Berufschancen, welche die Lehre bietet, aufmerksam

zu machen. Beispielhaft dafür sind der „Tag der Lehre“ mit zuletzt rund 8.000 BesucherInnen, die Auszeichnungen „Lehrling des Monats“ bzw. „Lehrling des Jahres“ oder Projekte, die Kindern und Jugendlichen die verschiedenen Lehrberufe näherbringen. „Die Lehre ist ein starkes Fundament, auf das junge Menschen ihre berufliche Zukunft bauen können“, ist Arbeitslandesrätin Palfrader überzeugt.

### Bei Problemen unterstützt die Schulpsychologie

Auch die Schulpsychologie steht als Serviceeinrichtung der Bildungsdirektion allen SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem Schulalltag kostenlos und vertraulich zur Verfügung. SchulpsychologInnen helfen bei Lern- und Verhaltensproblemen sowie bei emotionalen und sozialen Problemen, bei Fragen zur Schullaufbahn und in Krisen. Die multiprofessionellen Teams der Schulpsychologie unterstützen Schulen bei der Prävention von Gewalt und Intervention zur Verbesserung des Schulklimas.

### Kontakt:

Bildungsdirektion für Tirol  
Heiligegeiststraße 7  
6020 Innsbruck  
Tel: 0512/9012-0  
E-Mail: office@bildung-tirol.gv.at  
www.bildung-tirol.gv.at

Elisabeth Huldshiner

### 3 Fragen

#### Drei Fragen an LR<sup>in</sup> Palfrader

*Sie sind Präsidentin der Bildungsdirektion für Tirol. Worin bestehen Ihre Aufgaben?*

Ich habe die oberste politische Verantwortung für alle Bildungsagenden des Landes. Das bedeutet, ich kann steuernd in bildungsrelevante Prozesse eingreifen und fördere zahlreiche Projekte aus Landesmitteln, z.B. die Errichtung eines neuen Schulzweiges wie die HTL Reutte. Die operativen Aufgaben übernimmt dann die Bildungsdirektion, sie ist für die Organisation zuständig.

*Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Bildungspolitik in Tirol?*

Am wichtigsten sind mir – und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bildungsdirektion – die Schülerinnen und Schüler. Wir arbeiten für sie. Deshalb will ich optimale Rahmenbedingungen für die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen sicherstellen. Unter anderem fördern wir aus diesem Grund jährlich 150 Lehrerdienstposten mit Landesmitteln von rund sechs Millionen Euro: Diese 150 zusätzlichen Lehrpersonen machen es möglich, dass wir beispielsweise die Kleinschulstruktur in Tirol erhalten oder große Klassen teilen können.

*Und zum Schluss eine persönliche Frage – was waren Ihre Lieblingsfächer?*

Ich habe vor allem den Fremdsprachenunterricht mit Englisch und Französisch geliebt. Danach folgte Deutsch, vor allem, wenn es um Literatur ging.



Der Eröffnung des „Hauses der Bildung“ wohnten BM<sup>in</sup> Rauskala und zahlreiche MitarbeiterInnen bei. Foto rechts: von li. Leiter des Präsidialbereiches Reinhold Raffler, LR<sup>in</sup> Beate Palfrader, BM<sup>in</sup> Iris Rauskala, Bildungsdirektor Paul Gappmaier und Leiter des Bereiches Pädagogischer Dienst Werner Mayr.

# Infos aus erster Hand: Die Land Tirol App ist da!

Ob ein Felssturz mit anschließender Straßensperre, die Online-Verfügbarkeit von Wahlergebnissen oder Warnungen bei erhöhter Waldbrandgefahr: Mit den Push-Nachrichten erhalten Land Tirol App-NutzerInnen Informationen direkt auf das Handy. Wie funktioniert das? Einfach in der heruntergeladenen App die Push-Nachrichten aktivieren. Und auch Interessierte, die über das aktuelle Geschehen im Land Tirol auf dem Laufenden gehalten werden wollen, kommen auf ihre Kosten: Bereits auf der App-Startseite sind aktuelle Informationen sowie der jeweils aktuelle Filmbeitrag des Landes zu finden und lassen sich mit einem Fingertipp öffnen. Durch die übersichtliche Menüführung können spezielle Informationen – beispielsweise zu den Themen „Wirtschaft“ oder „Natur“ – schnell und einfach abgerufen werden. ■ Bettina Sax

## Anleitung

**Die Land Tirol App ist da: Jetzt herunterladen!**

**Schritt 1:** Handy zur Hand nehmen und iOS App Store oder Google Play Store öffnen.

**Schritt 2:** Im Suchfeld „Land Tirol“ eingeben.

**Hinweis:** Die Land Tirol App ist mit dem Tiroler Adler-Logo (siehe Bild 1) gekennzeichnet.

**Schritt 3:** Land Tirol App herunterladen und installieren.

**Schritt 4:** Datenschutzbestimmungen akzeptieren.

**Schritt 5:** Push-Nachrichten aktivieren und Informationsvorsprung nutzen!

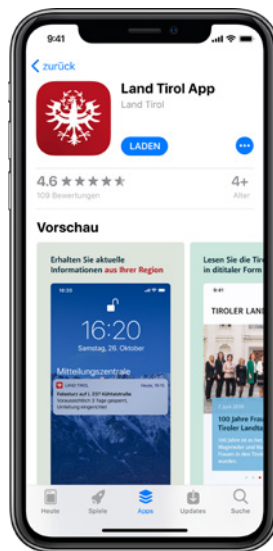


Bild 1

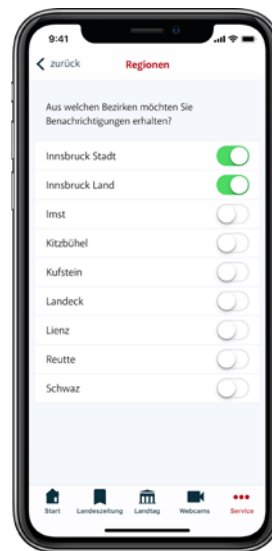


Bild 2

Anschließend können Sie entscheiden, für welche(n) Tiroler Bezirk(e) Sie Meldungen direkt auf Ihr Handy erhalten wollen: Regler (siehe Bild 2) für den jeweiligen Bezirk ebenfalls nach rechts schieben.

**Hinweis:** Informationen, die für ganz Tirol relevant sind, werden automatisch an alle App-NutzerInnen unabhängig von der persönlichen Bezirks-Einstellung versendet. Informationen, die für die/den jeweilige(n) Tiroler Bezirk(e)

relevant sind, erhalten nur jene

**So geht's:** Im Menüpunkt „Einstellungen“ Push-Nachrichten zulassen: dafür den Regler nach rechts schieben.

App-NutzerInnen, die die/den betreffende(n) Bezirk(e) aktiviert haben. Viel Freude mit der neuen Land Tirol App!



**Von 10. bis 19. Jänner 2020:** das größte Wintersport-Festival für Ü30-Jährige findet in Tirol statt.

**12 Sportarten** und über **3.000** AthletInnen, die um mehr als **2.000** Medaillen kämpfen werden.

Seid dabei, wenn in **Innsbruck, Seefeld, Kitzbühel, Telfs** und **Götzens** spannende Wettkämpfe stattfinden.

Alle Infos unter:  
[www.innsbruck2020.com](http://www.innsbruck2020.com)  
[www.facebook.com/innsbruck2020](https://www.facebook.com/innsbruck2020)



# Der Herr der Zahlen - zu Besuch beim Landesrechnungshofdirektor



LRH-Direktor Reinhard Krismer in seinem Büro im Landhaus.

## Reinhard Krismer ist seit zehn Jahren Direktor des Landesrechnungshofs (LRH). Der Tiroler Landeszeitung stand er Rede und Antwort.

*Direktor Krismer, was sind die Aufgaben des LRH?*

Auf den Punkt gebracht: Der Landesrechnungshof kontrolliert als Organ des Landtages die Gebarungen des Landes Tirol – sprich jedes Handeln mit finanziellen Auswirkungen. Damit schaffen wir vor allem Transparenz und tragen zur Wirtschaftlichkeit der Landesverwaltung bei. Dabei agieren wir absolut unabhängig und weisungsfrei und sind nur dem Tiroler Landtag gegenüber verantwortlich.

### Wissenswert

- etwa 15 Prüfungen pro Jahr
- 13 PrüferInnen aus unterschiedlichen Professionen (JuristInnen, IngenieurInnen, BetriebswirtInnen)
- Umsetzungsquote der LRH-Empfehlungen: durchschnittlich 85 Prozent

*Wer oder was wird durch den LRH geprüft?*

Der Großteil unserer Prüfungen erfolgt auf unsere eigene Initiative. Im Team wird abgestimmt, welche Einrichtungen – etwa Landesabteilungen, Unternehmen mit öffentlicher Mehrheitsbeteiligung oder Kommunen – einer Prüfung unterzogen werden. Schlussendlich geht es darum, wie mit Steuergeld umgegangen wird. Wir kontrollieren insbesondere die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, aber auch Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

*Wie kann man sich eine solche Prüfung vorstellen und welche Herausforderungen sind dabei zu bewältigen?*

Zunächst wird ein Konzept erstellt und es findet eine Einarbeitung in das Thema statt. Schließlich prüfen wir von der TSD-GmbH über Bauprojekte bis hin zu Bezirkshauptmannschaften ganz unterschiedliche Einrichtungen, entsprechend fundiert müssen die Vorkenntnisse sein. Die geprüfte Stelle hat dem Landesrechnungshof voll-



Eine der Hauptaufgaben des Tiroler Landtages ist die Kontrolle der Landesregierung und -verwaltung. Dabei werden wir wesentlich vom Landesrechnungshof unterstützt. Direktor Krismer und sein Team leisten einen unverzichtbaren Beitrag dazu, Transparenz zu schaffen, was mit dem Steuergeld der Tirolerinnen und Tiroler geschieht. Und so freut es mich, dass nach der Landesvolksanwältin in der September-Ausgabe diesmal unser zweites Organ, der Landesrechnungshof, „vor den Vorhang“ geholt wird.

**Sonja Ledl-Rossmann**  
Präsidentin des Tiroler Landtags

ständige Akteneinsicht zu gewähren. Dabei kommen tausende Schriftstücke zusammen, die gesichtet und ausgewertet werden müssen.

*Was geschieht dann mit den Prüfergebnissen?*

Diese werden zusammengefasst, im Team besprochen und im Anschluss der Landesregierung zur Stellungnahme übergeben. Der fertige Bericht wird im Finanzkontrollausschuss präsentiert und im Landtag behandelt. Zudem sind all unsere Berichte im Internet unter [www.tirol.gv.at/landtag/landesrechnungshof](http://www.tirol.gv.at/landtag/landesrechnungshof) einsehbar. Damit tragen wir wesentlich zur Transparenz der Tiroler Landesverwaltung bei. ■

Interview: Maximilian Oswald

## ÖVP



KO Jakob Wolf

### KONTROLLE IST GUT

Der Landesrechnungshof ist eine überparteiliche Einrichtung und unterstützt den Tiroler Landtag als wichtiges Kontrollorgan der Regierung. Im Gegensatz zu manchem Politiker der Oppositionsparteien basiert die Arbeit des Rechnungshofs auf klaren Fakten und sieht dabei stets konstruktive Empfehlungen für eine laufende Verbesserung unserer Landesverwaltung vor.

Durch seine Tätigkeit und Berichte hat der Tiroler Landesrechnungshof in den letzten Jahren beigetragen, dass Tirol zu den am effizientesten regierten Bundesländern Österreichs zählt: Wir verfügen über keine aufgeblähten Strukturen. Unsere Landesverwaltung arbeitet sehr sparsam und nahe am Bürger mit schnellen und vor allem rechtssicheren Entscheidungen. Auch bei den Finanzen braucht Tirol keinen Vergleich zu scheuen. Wir zählen zu den wohlhabendsten Ländern in der EU. Diesen Weg wollen wir auch in den nächsten Jahren konsequent weitergehen. Damit es auch den nächsten Generationen einmal so gut geht wie uns!



[www.tiroler-vp.at](http://www.tiroler-vp.at)

## GRÜNE



KO Gebi Mair

### LANDESRECHNUNGSHOF IN ZWEIFEL GEZOGEN

Der Landesrechnungshof leistet mit unabhängiger und präziser Arbeit einen unersetzlichen Beitrag zur sparsamen und zweckmäßigen Verwendung der öffentlichen Mittel. Er entscheidet dabei völlig unabhängig darüber, welche Angelegenheiten des Landes er prüfen möchte. Mit Ruhe und Kompetenz.

So hat der Landesrechnungshof das Flüchtlingswesen und die Tiroler Sozialen Dienste GmbH geprüft. 2006, 2015, und erneut 2017. Ein Follow-Up ist 2020 vorgesehen. Viele Monate intensiver Arbeit kompetenter Prüfer\*innen stecken darin. Von der Opposition wird trotzdem ein Untersuchungsausschuss zu diesem Thema veranstaltet. Wir Grüne haben deshalb im Ausschuss gefragt: „Konnte der Landesrechnungshof alle Unterlagen einsehen, die von Interesse waren?“ Klare Antwort: „Ja.“ Schade, dass die Opposition die jahrelang erarbeitete Kompetenz des Landesrechnungshofs derart in Zweifel zieht und glaubt, dass sie selbst es besser kann.



[www.tirol.gruene.at](http://www.tirol.gruene.at)

## SPÖ



KO Georg Dornauer

### DIE VERWALTUNG FIT MACHEN

Die Aufarbeitung der Misswirtschaft in der Tiroler Soziale Dienste GmbH läuft derzeit. Neben der Sonderprüfung der Fördervergabe für Hotelprojekte im Jahr 2018 ist die Arbeit im TSD-Untersuchungsausschuss ein weiteres, ganz aktuelles Beispiel dafür, wie wertvoll der Landesrechnungshof für eine qualitätsvolle parlamentarische Arbeit ist.

Ausschließlich den Interessen der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet sind die objektiven Verbesserungsvorschläge des Landesrechnungshofes uns als stärkster Oppositionspartei in Tirol stets ein Handlungsauftrag. Gemeinsam steigern wir die Effizienz im Verwaltungsapparat und befähigen unsere Beamten damit gleichzeitig, brachliegende Ressourcen und Fähigkeiten zu nutzen.

Ich danke dem Team rund um Landesrechnungshofdirektor DI Reinhard Krismer an dieser Stelle für seinen wertvollen Beitrag und die gute Zusammenarbeit – in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!

Die neue SPÖ Tirol.

[www.dieneuespoe-tirol.at](http://www.dieneuespoe-tirol.at)



## FPÖ



Foto: Tiroler Landtag/Berger

KO LA Markus Abwerzger

### MACHT – BRAUCHT ECHTE KONTROLLE

Die Installierung des Landesrechnungshofes war ein wichtiger Schritt, denn Regierungen brauchen echte Kontrolle, daher untersteht der Landesrechnungshof direkt dem Tiroler Landtag und nicht der Regierung. Die Bandbreite der Prüfrechte des Landesrechnungshofes ist breit. Sei es jüngst der Bericht zur Festspiele Erl Betriebsges.m.b.H., Prüfberichte über die finanzielle Gebarung von Kommunen oder die Prüfung von Landesgesellschaften wie die Tiroler Soziale Dienste GmbH (TSD). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesrechnungshofes haben eine Fülle an Aufgaben zu erfüllen, damit Missstände beseitigt werden, oder man Tipps gibt um Abläufe zu vereinfachen, und unnötigen Verwaltungsaufwand zu beseitigen. An dieser Stelle darf ich im Namen der FPÖ und in meinem Namen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement herzlichen Dank sagen.



[www.fpoe-tirol.at](http://www.fpoe-tirol.at)

## LISTE FRITZ



Foto: Liste Fritz

LA Markus Sint und  
KO Andrea Haselwanter-Schneider

### LANDESRECHNUNGSHOFBERICHTE UNTERSTÜTZEN POLITISCHE ARBEIT!

Wir als Kontrollpartei Liste Fritz vertrauen in unserer täglichen politischen Arbeit auf die unabhängige Prüfinstanz Landesrechnungshof. Regelmäßige umfassende Prüfungen von landesnahen Institutionen helfen uns dabei, Misswirtschaft und Missmanagement aufzudecken und sinnlose Steuergeldverschwendung für die Zukunft zu verhindern.

#### Landesrechnungshof – unverzichtbares Organ des Tiroler Landtags!

Besonders wichtig ist es zu betonen, dass der Landesrechnungshof als Kontrollorgan dem Tiroler Landtag zugeordnet ist. Im Selbstverständnis der Tiroler Landesregierung ist das nicht immer fest genug verankert. Die Landtagsabgeordneten geben den Auftrag, der Landesrechnungshof prüft. Diese Tatsache werden wir in der politischen Realität weiterhin verteidigen. Tirol braucht unabhängige Kontrolle!



[www.listefritz.at](http://www.listefritz.at)

## NEOS



Foto: Neos Tirol

LA Andreas Leitgeb

### TRANSPARENZ IST DAS WICHTIGSTE KAPITAL

Seit 16 Jahren unterstützt der LRH den Landtag mit umfassenden Berichten. Dabei wird nicht nur geprüft, sondern auch mittels Empfehlungen beraten. Aufgabe von Politik und Verwaltung ist es diese Empfehlungen bestmöglich umzusetzen. In Vorbereitung zu den LT Sitzungen werden sämtliche Prüfberichte und Stellungnahmen der Landesregierung, im Finanzkontrollausschuss behandelt, dem ich als Obmann vorstehe. Die verantwortungsvolle Verwendung von Steuergeld muss Priorität haben. Kontrolleinrichtungen, wie eben der LRH, leisten hier einen wichtigen Beitrag in Sachen Nachvollziehbarkeit und Transparenz. Das ist vor allem dem Landesrechnungshof geschuldet, dem wir an dieser Stelle besonders danken.

NEOS lebt volle Transparenz und das 365 Tage im Jahr. Nur so kann der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern garantiert werden. Deshalb fordern wir NEOS die Erweiterung der Prüfkompentzen des Landesrechnungshofes.



[www.neos.eu](http://www.neos.eu)



Foto: www.facebook.com/pg/wireland.photography

Das Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol geht neue Wege in der Versorgung chronisch kranker PatientInnen. Durch innovative Lösungen und Programme werden Menschen in allen Regionen Tirols mit Spitzenmedizin versorgt. Das Credo lautet: Nicht die Patientin und der Patient kommen ins Krankenhaus, sondern die hochspezialisierte Medizin kommt zu den Patientinnen und Patienten. Und das unabhängig vom Wohnort.

## Drehscheibe für die Gesundheitszukunft in Tirol

**Das Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV Tirol) liefert innovative Lösungen zur Verbesserung der Versorgung von chronisch kranken PatientInnen in Tirol und Antworten auf die teilweise notwendige Neuorganisation des Gesundheitswesens.**

Tirol hat eine erstklassige Gesundheitsversorgung mit hochqualifizierten MitarbeiterInnen. Erfreulich ist der kontinuierliche Anstieg der Lebenserwartung. Damit einher geht jedoch auch ein deutlicher Anstieg von chronisch kranken PatientInnen. Deshalb haben sich das Land Tirol, der Bund und die Sozialver-

sicherungsträger verpflichtet, die neuen Herausforderungen im Gesundheitsbereich anzunehmen.

„Altern in Würde ist ein Gebot der Menschlichkeit. Um älteren Menschen mit schweren Erkrankungen eine qualitativ hochwertige Betreuung zu garantieren, müssen wir die Gesundheitsversorgung stetig weiterentwickeln und verbessern. Dafür liefert das Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol einen wertvollen Beitrag“, so LH Günther Platter und Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg.

Die Stärke der medizinischen Versorgung in Österreich beruht unter anderem auf einer effizienten Akutversorgung. So kann sehr zeitnah bei plötzlich auftretenden Erkrankungen sowohl im Krankenhaus als auch im niedergelassenen Bereich geholfen werden. Zusätzlich zur Akutbehandlung benötigen die PatientInnen oft auch eine gut organisierte und strukturierte Nach- oder Dauerbehandlung. Das LIV Tirol unterstützt die Finanziere des Tiroler Gesundheitswesens, solch strukturierte Versorgungsprogramme (Disease Management Programme) zu realisieren.

### Hilfe in schwierigen Lebenssituationen

Neben einer speziell auf die PatientInnen abgestimmten Betreuung durch ExpertInnen verschiedener Berufsgruppen geht es auch darum, diesen Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hilfe und Sicherheit zu geben. So arbeiten beispielsweise seit dem Jahr 2019 flächendeckend in ganz Tirol Mobile Palliativteams. Diese neuen Teams werden vom Land Tirol und den Tiroler Sozialversicherungsträgern finanziert. Sie unterstützen die bestehenden Versorger wie Krankenhaus, ÄrztInnen und Gesundheitssprengel.

Dadurch sollen unvorhergesehene Ereignisse verringert und eine Versorgung zu Hause ermöglicht werden. „In einem neuen Projekt widmen wir uns den pflegenden Angehörigen von Palliativpatientinnen und -patienten. Deren Bedürfnisse sollen vermehrt berücksichtigt und maßgeschneiderte Unterstützungen angeboten werden“, erklärt LR Bernhard Tilg.

### Moderne Lösungen

„Digitalisierung in der Medizin ist am LIV Tirol kein Schlagwort, sondern bereits gelebte Realität“, betont LIV-Vorstand Clemens Rissbacher. „Der Schwerpunkt liegt hier im Aufbau und in der Nutzung von

### Kontakt



**Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) Tirol**

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck  
Tel.: +43 (0)50 504-75714  
Mail: liv@tirol-kliniken.at  
Website: www.liv.tirol





„Die Herausforderungen im Gesundheitssystem werden immer größer. Deshalb müssen wir die Gesundheitsversorgung teilweise neu organisieren. Dafür wurde das LIV Tirol geschaffen.“

### LH Günther Platter

Informationstechnologien, die als Brücke und Kommunikationsplattform dienen.“ Nach einem Krankenhausaufenthalt infolge von Herzinsuffizienz werden die PatientInnen über modernste Telemedizin von ÄrztInnen, Pflege und TrainingstherapeutInnen weiter betreut.

Durch die regelmäßige Übertragung der Gesundheitsdaten erhalten die Patientin und der Patient Sicherheit im Umgang mit der Erkrankung. Die Therapie kann auch nach dem Krankenhausaufenthalt weiter optimiert werden. Erste Ergebnisse sind vielversprechend. Müssen entsprechend der Literatur bis zu 50 Prozent aller PatientInnen nach einer Herzinsuffizienz nach sechs Monaten wieder im Krankenhaus aufgenommen werden, sind es in diesem Programm nur mehr 25 Prozent. Zusätzlich sinkt auch die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Jahres zu versterben, drastisch.

„Im Zuge eines Pilotprojektes im Rahmen des Programms HerzMobil Tirol erarbeiten wir derzeit mit der österreichischen Pensionsversicherungsanstalt, wie man Tele-Rehabilitation basierend auf moderner Technologie sinnvoll etablieren kann. Aber auch international wird auf das Know-How aus Tirol gesetzt“, so Rissbacher: „In einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit renommierten Partnern wie der Charité-Universitätsmedizin Berlin, dem Fraunhofer-Institut und



„Mit dieser neu geschaffenen Struktur im Tiroler Gesundheitswesen konnten wir uns bereits als österreichweite Vorreiter moderner und innovativer Gesundheitspolitik positionieren.“

### LR Bernhard Tilg

dem AIT Austrian Institute of Technology erforschen wir, wie man mittels künstlicher Intelligenz die Betreuung von Patientinnen und Patienten in Disease



„Das LIV Tirol soll neue Versorgungsformen entwickeln, implementieren und teilweise auch betreiben. Dazu bedienen wir uns auch moderner Informationstechnologien und Datenanalytik.“

### Clemens Rissbacher, LIV Tirol

Management Programmen nachhaltig verbessern könnte.“

Manuela Seeberger

#### Ausgewählte Tätigkeitsfelder des LIV Tirol

**HerzMobil Tirol:** HerzMobil Tirol ist ein telemedizinisch unterstütztes Versorgungsprogramm für PatientInnen mit Herzschwäche.

**Ambulante Schlaganfallversorgung:** Die ambulante Schlaganfallversorgung ist ein Rehabilitationsprogramm für Menschen nach einem akuten Schlaganfallereignis, das wohnortnah und meist in den eigenen vier Wänden durchgeführt wird.

**Koordination Hospiz- und Palliativversorgung:** Die Hospiz- und Palliativversorgung Tirol bietet Versorgungsmaßnahmen für PatientInnen mit einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung und somit begrenzter Lebenserwartung.

**Koordinationsstelle Demenz:** Ziele der Koordinationsstelle sind Information über Leistungsangebote ([www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at)), interne Vernetzung aller Partner, Kompetenzstärkung von MitarbeiterInnen in der Versorgung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, die gesellschaftliche Sensibilisierung zum Thema sowie Unterstützung bei der Erarbeitung zukünftiger Versorgungskonzepte.

**Care Management:** Care Management Tirol ist ein Programm des Landes zum

Aufbau eines Versorgungsnetzwerkes für Pflege und Betreuung in allen Tiroler Bezirken.

**Österreichisches Geburtenregister:** Das Hauptziel des Geburtenregisters Österreich ist es, einen Beitrag zur Senkung der perinatalen Sterblichkeit und Morbidität zu leisten.

**Tumorregister:** Das Tumorregister Tirol hat die Aufgabe, alle Krebsfälle in der Tiroler Bevölkerung zu dokumentieren, Überlebenszeiten und -raten zu berechnen, in Berichten Daten über neu auftretende Erkrankungen und Sterblichkeit vorzulegen sowie Studien und Analysen auf dem Gebiet der Onkologie durchzuführen.

**Qualitätsmanagement:** Durch die strukturierte Erfassung und Analyse der Gesundheitsdaten leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Qualitätsmanagement im Tiroler Gesundheitswesen.

**Analytik:** Gemeinsam wird derzeit mit nationalen und internationalen Forschungspartnern im Projekt Telemed5000 moderne Digitalisierung und künstliche Intelligenz erforscht. Hier geht es darum, die Lebensqualität von PatientInnen mit Herzinsuffizienz zu steigern.

# Land als starker Partner der Gemeinden

**Das Land Tirol fördert die Tiroler Gemeinden in den kommenden fünf Jahren mit insgesamt 206 Millionen Euro, damit kommunale Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden können.**

Die Umsetzung von Maßnahmen im Straßenbau oder im Bereich der Kindergarteninfrastruktur, der Umbau einer

Feuerwehrgarage oder die Erweiterung des örtlichen Recyclinghofes: Verschiedenste Vorhaben müssen die Gemeinden und Gemeindeverbände aus eigenen Mitteln finanzieren. Die Umsetzung dieser Vorhaben ist ein wesentlicher Eckpfeiler, um die Lebensqualität in den Tiroler Gemeinden zu erhalten, weiß auch Gemeindevorstand Johannes Tratter: „Die kommunalen Aufgaben

der Gemeinden sind breit gefächert. Es gibt viele ambitionierte Vorhaben, für die entsprechende finanzielle Mittel benötigt werden. Mit Unterstützung des Landes werden wesentliche Infrastrukturvorhaben, von denen die Tirolerinnen und Tiroler maßgeblich profitieren, realisierbar. Damit stärken wir nicht nur einzelne Gemeinden, sondern den Standort Tirol als Ganzes.“



Foto: Tirol Werbung/Rahmayr

„Mit der Unterstützung des Landes werden die Tiroler Gemeinden und damit Tirol als Ganzes gestärkt“, sagt LR Johannes Tratter.



### Finanzpaket für Daseinsvorsorge und Straßennetz

Mit dem derzeit in Begutachtung stehenden Finanzausweisungsgesetz wird ein weiteres Finanzpaket für die Gemeinden geschnürt. Dieses bringt insbesondere in den Bereichen Mindestsicherung, Grundversorgung, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Mietzuschüsse sowie im öffentlichen Nahverkehr eine finanzielle Entlastung in der Höhe von 20 Millionen Euro.

### Insgesamt 206 Millionen Euro

Zusätzlich zu den vom Tiroler Landtag beschlossenen finanziellen Mitteln für Gemeindestraßen und das ländliche Wegenetz von insgesamt 50 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre unterstützt das Land die Gemeinden bei der Erhaltung und Sanierung des Straßen- und Wegenetzes. Gleichzeitig stehen von 2021–2024 weitere 56 Millionen an Fördermitteln für Gemeindestraßen aus dem Gemeindeausgleichsfonds zur Verfügung. „Vonseiten des Landes ist es uns stets ein besonderes Anliegen, die Gemeinden in ihrem vielfältigen Aufgabenbereich finanziell zu stärken. Dafür werden in den kommenden fünf Jahren mit der Finanzaus-

weisung des Landes, den Mitteln für Gemeindestraßen und das ländliche Wegenetz, der Ausgleichszahlung aus der Abschaffung des Pflegeregresses sowie den Bedarfszuweisungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds insgesamt 206 Millionen Euro zur Verfügung gestellt“, so LR Tratter.

### 46 Gemeinden ausgezeichnet

„Vorzeigegemeinden vor den Vorhang“ hieß es am 13. November 2019 wieder bei der zehnten Ausgabe der Auszeichnungsveranstaltung „Tiroler Mobilitätssterne“. Insgesamt wurden dabei 46 Gemeinden für außerordentliche Leistungen in der kommunalen Verkehrspolitik gewürdigt. LR Tratter ist vom eingeschlagenen Weg überzeugt: „Ziel ist es, bis zum Jahr 2050 – also innerhalb einer Generation – das Energiesystem auf heimische, erneuerbare Energieträger umzustellen. Auch die Verkehrsplanung und -entwicklung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Land Tirol und unsere Tiroler Gemeinden gehen hier als gutes Beispiel voran. Die Mobilitätsauszeichnung ist ein Ansporn, um den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.“

### Vielfältige Ideen

Besonders in Sachen Carsharing und



Foto: Land Tirol/Cammerlander

„Die Tiroler Gemeinden haben großen Anteil an der Lebensqualität Tirols!“

### LR Johannes Tratter

E-Mobilität ist ein Aufwind zu spüren: E-Antriebe gewinnen in Gemeindefuhrparks mehr und mehr an Bedeutung, Carsharing-Modelle kommen bereits in 27 Tiroler Gemeinden zum Einsatz. Überdies konnten die Gemeinden in diesem Jahr auch mit so manchem Novum aufwarten. Mit der ersten Begegnungszone auf einer Landesstraße geht etwa Prutz als Pioniergemeinde und Drei-Sterne-Preisträgerin voran. Sinn für Innovation bewies auch Serfaus, wo in der Generalsanierung der Dorf-U-Bahn neben technischer Optimierung unter anderem die Barrierefreiheit besonders forciert wurde. Zudem werden in vielen Tälern Projekte zur Erarbeitung größer angelegter Mobilitätslösungen umgesetzt – wie beispielsweise dem Stubaital und dem Ötztal. ■

Maximilian Brandhuber

### GEKO – Miteinander mehr erreichen

Um besonders gelungene Gemeinschaftsprojekte zu würdigen und vor den Vorhang zu holen, wird Anfang 2020 bereits zum vierten Mal der Gemeindekooperationspreis GEKO, der vom Tiroler Gemeindeverband gemeinsam mit dem Land Tirol ins Leben gerufen wurde, vergeben.

Bis 31. Dezember 2019 eingereicht werden können bereits umgesetzte Projekte, die folgende Ziele berücksichtigen:

- Stärkung der Attraktivität und/oder Wettbewerbsfähigkeit der Region
- nachhaltiger Ausbau der Lebensqualität
- integrative und zukunftsorientierte Raum- und Regionsentwicklung
- aktive Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen

#### Nähere Informationen zum GEKO:

Abteilung Gemeinden  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck  
Tel.: + 43 512 / 508 2372  
E-Mail: gemeinden@tirol.gv.at



## Ein Unternehmen mit PS & Herz

Welche inhaltlichen Überschneidungen hat ein Transportunternehmen mit den Regierungsressorts Frauen und Behindertenhilfe? So einiges, fand LR<sup>in</sup> Gabriele Fischer bei einem Betriebsbesuch in der Firma Ledermais in Schwaz heraus. „Sowohl in Sachen Barrierefreiheit, der Einstellung von Menschen mit Behinderungen oder von Frauen in technischen Berufen nimmt das Unternehmen eine Vorreiterrolle ein – angefangen von Reisebussen und Sprintern, die für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer, gehbehinderte Menschen, aber auch für Eltern mit Kinderwägen barrierefrei zugänglich sind bis hin zu flexiblen Arbeitszeitmodellen für Mütter“, resümiert LR<sup>in</sup> Fischer – am Bild mit den Geschäftsführern Martin und Alexander Ledermais.



## Couragierte BürgerInnen

21 Frauen und Männer wurden kürzlich auf Initiative des Kuratoriums Sicheres Österreich (KSÖ) von LHStv Josef Geisler und KSÖ-Präsident Landespolizeidirektor Helmut Tomac als couragierte BürgerInnen ausgezeichnet. Durch besondere Aufmerksamkeit, präzise Hinweise und beherztes Einschreiten haben die BürgerInnen wesentlich zur Klärung von Straftaten beigetragen. „Sicherheit geht uns alle an. Die Polizei leistet hervorragende Arbeit, aber es braucht auch das Engagement jeder und jedes Einzelnen. Sicherheit braucht die Zivilgesellschaft. Sie alle haben einen wichtigen Beitrag zu einem sicheren Tirol geleistet“, bedankte sich LHStv Geisler (re.) unter anderem bei Sandra Tribus (li.) aus Hart i. Z., die mit ihrer Zivilcourage einen Diebstahl verhinderte.



## Klimawandel im Blickpunkt

Mit rund 47.000 Euro fördert das Land Tirol das Interreg-Projekt „KlimaAlps“ zur Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz. LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe (Mitte) zeigt sich bei der Projektvorstellung zusammen mit den „KlimaAlps“-Partnern begeistert: „Klimabildung steht im Mittelpunkt dieser Aktion: Wir wollen Menschen über die Risiken des Klimawandels informieren und die daraus resultierenden Folgen vor Ort sichtbar machen.“ Das Projekt zeichnet sich insbesondere durch die Ausbildung von KlimapädagogInnen aus, die Führungen in ausgewiesene „KlimaTope“, also Orte, an denen der Klimawandel besonders sichtbar ist, anbieten. Einer dieser Themenwege wird unter anderem auch im Hochgebirge der Zillertaler Alpen, in unmittelbarer Nähe der Berliner Hütte errichtet, wo der Gletscherrückgang eindrücklich zu sehen ist.



## Landespreis für Schlafmedizinerin

Seit 20 Jahren leitet Univ.-Prof. Birgit Högl das Schlaflabor am Landeskrankenhaus Innsbruck-Universitätsklinik für Neurologie. „Mit über 250 wissenschaftlichen Publikationen hat diese herausragende Forscherin gemeinsam mit ihrem Team dazu beigetragen, Patientinnen und Patienten mit Schlafstörungen ein großes Stück ihrer Lebensqualität zurückzugeben“, gratulierte LR Bernhard Tilg zur Verleihung des mit 14.000 Euro dotierten Landespreises für Wissenschaft. Beim Festakt im Landhaus in Innsbruck erhielt außerdem ihre Mitarbeiterin, die Assistenzärztin Ambra Stefani, den Förderpreis des Landes. Laudatorin war Christine Bandtlow (li.), Vizerektorin der Medizinischen Universität Innsbruck.





## Zertifizierung für Gemeinde Kauns

Unter dem Motto „zukunft.kauns - ein Dorf im Wandel“ startete die Gemeinde Kauns im Bezirk Landeck 2018 unter Bgm Matthias Schranz (li.) einen umfangreichen Gemeindeentwicklungsprozess, bei dem gemeinsam mit der Bevölkerung Maßnahmen für eine lebenswertere Gemeinde erarbeitet wurden. Im Zuge der Lokalen Agenda 21 – einem Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklungsprozesse – bekommt das Leitbildprojekt eine Zertifizierung sowie 5.000 Euro, die für den neuen Spielplatz verwendet werden und somit auch den Kindergartenkindern zu Gute kommen. „Die Gemeinde Kauns hat wichtige Ziele und Maßnahmen sowie eine gemeinsame Zukunftsstrategie entwickelt. Für die weitere Umsetzung der Maßnahmen wünsche ich viel Erfolg“, gratuliert auch LR Johannes Tratter (Mitte) bei einem Besuch vor Ort.



## Preis für zeitgenössische Musik 2019

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis für zeitgenössische Musik geht an den Tiroler Musiker und Komponisten Manu Delago. „Damit würdigt das Land Tirol die Arbeit eines Künstlers, die weit über die Grenzen Tirols hinausstrahlt: Manu Delago ist mit seiner kompositorischen und interpretatorischen Tätigkeit international erfolgreich, gleichzeitig ist er seiner Heimat eng verbunden“, sagte Kulturlandesrätin Beate Palfrader anlässlich der Verleihung. Der 35-jährige Musiker absolvierte seine Ausbildung am Musikgymnasium Innsbruck, am Konservatorium und am Mozarteum sowie an der Guildhall School in London. Delago begleitete die isländische Sängerin Björk auf drei Welttourneen und wurde für einen Grammy nominiert.



## Tirol besucht Berlin

„Spüre die Kraft Tirols“ lautete das Motto eines Empfangs anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertags in der Österreichischen Botschaft in Berlin, bei dem Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (1. von re.) den Wirtschaftsstandort Tirol präsentierte. Im Vorfeld sprach die Landesrätin – in Vertretung des Landeshauptmanns im Beisein des österreichischen Botschafters Peter Huber (li.) und der Bürgermeisterin von Berlin-Schöneberg, Angelika Schöttler (Mitte), vor dem Schöneberger Rathaus – jenem Ort, an dem der frühere US-Präsident John F. Kennedy im Jahr 1963 seine historische Rede mit der Aussage „Ich bin ein Berliner“ hielt. Mit dabei: die Feller-Schützenkompanie aus Sankt Johann und die Musikkapelle Obsteig.



## Weihnachtsgrüße

Beim Tag der offenen Tür am 26. Oktober im Landhaus waren Kinder dazu eingeladen, weihnachtliche Postkartenmotive zu entwerfen. Aus 70 Kunstwerken hat LH Günther Platter drei ausgewählt, die nun als Postkarten gedruckt und mit Weihnachtsgrüßen versendet werden – rund 1.100 Weihnachtskarten verlassen das Büro des Landeshauptmanns jedes Jahr. „Es freut mich sehr, dass so viele Kinder mitgemacht haben. Jedes einzelne Bild ist hervorragend gelungen und es ist mir nicht leicht gefallen, nur drei davon auszuwählen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder, die mit viel Kreativität beim Malwettbewerb mitgemacht haben“, sagt LH Günther Platter und gratuliert (im Bild von re.) Theresa (12), Katharina (6) und Lara (11), deren Bilder nun als Postkarten gedruckt wurden.



# Das war der Tag der offenen Tür 2019

Tausende BesucherInnen kamen am Nationalfeiertag ins Landhaus, um sich über die Arbeit der Tiroler Landesverwaltung, des Tiroler Landtages und den Partnerorganisationen zu informieren. Hier einige Impressionen.

Weitere Fotos finden Sie auch unter [www.tirol.gv.at/tag-der-offenen-tuer-2019](http://www.tirol.gv.at/tag-der-offenen-tuer-2019)



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Viele junge BesucherInnen freuten sich vor allem auf den Landeshauptmann, um ihm persönlich die Hand zu schütteln.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Alles im Blick hatten LR<sup>in</sup> Beate Palfrader und ihre Mitarbeiterin Stefanie Niedermayr.



Foto: Land Tirol/Reichkendl

Viel Zeit für Gespräche mit BürgerInnen nahm sich auch LHStv<sup>in</sup> Ingrid Felipe.



Foto: Tiroler Landtag/Oswald

LTP<sup>in</sup> Sonja Ledl-Rossmann im Gespräch mit einer Besucherin.



Foto: Land Tirol/Sidon

LR<sup>in</sup> Gabriele Fischer freute sich über das Interesse und den Austausch mit den BesucherInnen.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Mit den „Foodtrucks“ am Landhausplatz war auch für Speis und Trank gesorgt.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Bluatschink ist immer für Spaßchen zu haben – das freute vor allem die kleinen BesucherInnen.





Foto: Land Tirol/Die Fotografen

LHStv Josef Geisler studierte mit Teilnehmerinnen des Euregio-Sprint-Wettbewerbs die Ergebnisse.



Foto: Land Tirol/Kathrein

Probesitzen im Büro von Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf.



Foto: Land Tirol/Reichkenderl

Rede und Antwort bei Gesundheitsfragen stand LR Bernhard Tilg.



Foto: Land Tirol/Saldon

LR Johannes Tratter beim Infostand des Vereins Sicheres Tirol.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Weltmeisterliche Show von Bike-Trial-Fahrer Tom Öhler.



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Das Einsatzkommando Cobra in Aktion.

Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier:

[www.youtube.com/unserlandtirol](http://www.youtube.com/unserlandtirol)







Fotos (2): Land Tirol/Pichler

Dieter Hofmann ist verantwortlich für das Naturrodelbahn-Gütesiegel des Landes Tirol.

## Rodeln? Aber sicher!

**Die Rodelsaison hat begonnen. Mancherorts flitzen die ersten WintersportlerInnen bereits auf zwei Kufen in die Täler. Für einen sicheren Rodelspaß begutachtet Dieter Hofmann Rodelbahnen im ganzen Land.**

Die Luft ist kühl und frisch, der Schnee hat die Wälder und Wiesen entlang der Rodelbahn Maria Waldrast im Wipptal angezuckert und knirscht mit jedem Schritt unter den Füßen. „Hier ist eine kritische Stelle!“, sagt Hofmann, der an einer Kurve neben dem Bach stehenbleibt. „Mit dieser geschlossenen Bande wurde sie aber vorbildlich



Banden werden auf Stabilität, Höhe und Winkel geprüft.

gesichert“, erklärt der Fachmann und geht weiter bergauf.

Dieter Hofmann arbeitet seit 17 Jahren in der Abteilung Sport des Landes Tirol. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Sportförderung und als Schulsportkoordinator die Begleitung des Tiroler Schulsportservice, aber auch das Tiroler Naturrodelbahn-Gütesiegel zählt zu seinen Aufgaben. Bis zu 15 Mal im Jahr rückt er aus, um Bahnen in ganz Tirol unter die Lupe zu nehmen. „Zuerst schauen wir uns an, wie steil und kurvig die Strecke ist. So können wir – ähnlich wie bei Skipisten – einen Schwierigkeitsgrad bestimmen. Dann kontrollieren wir die Sicherheitsmaßnahmen an Gefahrenstellen. Dazu gehören Banden entlang abschüssiger Kurven oder Polsterungen um Masten und Laternen“, erklärt Hofmann.

Sicherheit betrifft jedoch nicht nur die Rodelbahnen, sondern auch die RodlerInnen selbst. „Wichtig ist, die Verhaltensregeln zu kennen und zu befolgen. Deshalb findet man bei allen mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Bahnen spezielle Schilder, die wesentliche Infor-

mationen zum sicheren Rodeln erklären und veranschaulichen. Ganz wichtig ist natürlich ein Sturzhelm!“, hält Hofmann fest. Nur wenn entlang der Rodelbahnen alle Sicherheitsbestimmungen erfüllt sind, kann Dieter Hofmann grünes Licht für das Tiroler Naturrodelbahn-Gütesiegel geben, wie es momentan bei 53 Strecken in ganz Tirol der Fall ist. Nach fünf Jahren müssen diese dann wieder auf entscheidende Sicherheitskriterien geprüft werden.

Zur Freude von Dieter Hofmann, denn als begeisterter Freizeitoroller übernimmt er diese Aufgabe gerne: „Es ist eine schöne Abwechslung zur Arbeit im Büro und ich freue mich, wenn ich raus in die Natur komme, um die Rodelbahnen zu prüfen. Außerdem müssen sie nach vollendeter Arbeit ja auch noch ausgiebig getestet werden“, ergänzt Hofmann schmunzelnd. ■

Thomas Pichler

**Den Filmbeitrag zum Artikel finden Sie hier:**

[www.youtube.com/unserlandtirol](http://www.youtube.com/unserlandtirol)



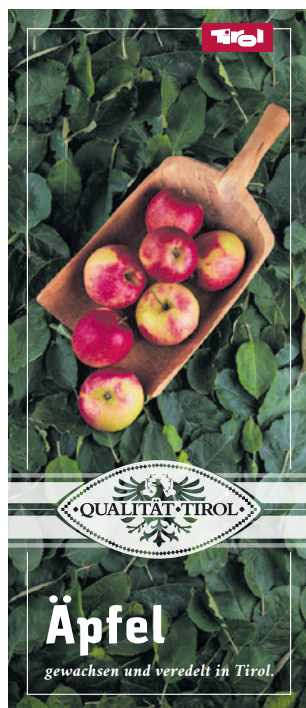


# Tiroler Landeszeitung verlost 35 Genusspakete der Agrarmarketing Tirol!

**Landeszeitungs-LeserInnen haben es gut, denn auf sie warten jetzt 35 Genusspakete der Agrarmarketing Tirol. Ganz nach dem Motto „Bei uns kommt nur ‚Qualität Tirol‘ auf den Tisch“.**

„Der tägliche Genuss hervorragender, regionaler Lebensmittel ist ein einfacher, aber sehr wirkungsvoller Beitrag zum Schutz unseres Lebensraumes. Regionale Wirtschaftskreisläufe werden gestärkt, die Nachhaltigkeit verbessert und so die Lebensqualität erhöht“, erklärt LHStv Josef Geisler (Foto re.) die Bedeutung der „Qualität Tirol“-Produkte als aktiven Beitrag für den Klimaschutz.

Denn die intakte Natur ist mit ein Grund für unsere qualitätsvollen Nahrungsmittel. Heimische Lebensmittel sind nicht nur gesund, frisch und wohlschmeckend, sondern leisten auch einen großen Beitrag für unsere Umwelt. Denn unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren im Einklang mit der



Natur und geben dem Boden wieder zurück, was sie ihm entnommen haben.

„Das Gütesiegel ‚Qualität Tirol‘ ist das Zeichen für echte Tiroler Produkte, die zu hundert Prozent in Tirol gewachsen sind und hier veredelt wurden. Mit dem Kauf regionaler Produkte kommt ein echtes Stück Heimat auf den Teller oder ins Glas“, betont Matthias Pöschl (Foto li.), Geschäftsführer der Agrarmarketing Tirol und rät: „Achten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf darauf, was Sie kaufen und vor allem, woher es kommt.“

Nähere Infos: [www.qualität.tirol](http://www.qualität.tirol) ■

Rainer Gerzabek



Foto: Agrarmarketing Tirol

## Preis Ausschreiben

Frage 1

**Wie viel investiert das Land Tirol pro Jahr in diverse Familienförderungen zur direkten finanziellen Unterstützung von Tiroler Familien?**

---

Frage 2

**Wie lautet die Internetadresse jener Homepage, auf der es aktuelle Infos zum Tiroler Gemeindekooperationspreis 2020 gibt?**

---

Frage 3

**Wie viele Tiroler Naturrodelbahnen tragen das „Tiroler Naturrodelbahn-Gütesiegel“?**

---

Name: \_\_\_\_\_

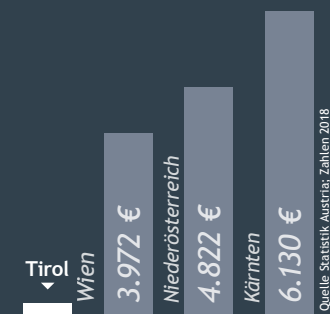
Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bitte ausfüllen und Kupon bis 30. Dezember 2019 an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: Agrarmarketing Tirol, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, schicken oder eine E-Mail mit den richtigen drei Antworten samt Angabe der Wohnadresse an [landeszeitung@tirol.gv.at](mailto:landeszeitung@tirol.gv.at) senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## 337 € Schulden pro Kopf

... bedeuten für das Land Tirol die geringste Verschuldung Österreichs. Dadurch kann sich Tirol Projekte und sinnvolle Investitionen in die Zukunft leisten, die sich andere Bundesländer nicht leisten können.

## 1,6 Mio. €

... wurden insgesamt vom Land Tirol zur Förderung von Deutschkursen, Integrationsvereinen und -projekten sowie Lernhilfe ausgegeben.



## Rund 200 öffentliche Büchereien in Tirol

... mit ca. 1.300 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen stellen mit finanzieller Unterstützung des Landes ein flächendeckendes bibliothekarisches Angebot sicher.



## 1,5 Mio. Bäume

... pflanzt das Land Tirol zur Wiederherstellung des Schutzes vor Naturgefahren. Nach den Sturmschäden wird damit die Sicherheit für die Bevölkerung wiederhergestellt.

# Das leistet das Land Tirol für Sie

[www.tirol-in-zahlen.at](http://www.tirol-in-zahlen.at)



## 500.000 Schwerfahrzeuge

... wurden an den Kontrollstellen der A12 und A13 von der Polizei und den Kontrollorganen des Landes Tirol ausgeleitet und kontrolliert.

## 16.194 Personen

... haben im Jahr 2018 eine Familienförderung erhalten. Damit wurden 22.255 Kinder indirekt erreicht. Das Fördervolumen betrug ca. 5,23 Mio. €.



## 53 Mio. €

... wurden 2019 in Baumaßnahmen an Tiroler Bildungseinrichtungen investiert.

## 914 Mio. €

... wendet das Land Tirol seit 2012 für die Pflege auf, um die flächendeckende Versorgung der Tiroler Bevölkerung sicherzustellen.

